

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinematographische Rundschau.

Sensation

Wenn einer einen schmerzenden Zahn sein glückliches Bestium nennt, dann wird er das Uebel nicht auf sich beruhen lassen, sondern an dessen Gegenstand herumfuchsen, daran tippen und mit der Zunge das Möglichste tun, nicht um den Schmerz abzuführen, sondern, um ihn zu steigern, bis er endlich die Courage aufbringt, sich dem Zahnarzt auszuliefern. Der Mensch ist nun einmal so: er turft die Stelle, an der er empfindlich ist. Das ist Sensation. Und wie der Mensch im körperlichen Sinne stets das Bedürfnis empfindet, sich in unbewusster Weise Schmerz zuzufügen, sein Weh zu steigern und sich so zu schaden, so äussert sich diesem parallel auch sein geistiges Bedürfnis nach Sensation. Schmerz ist Nervenaleum. Er kündigt eine Gefahr. So glaubt man oft, den Schmerz zu bekämpfen, indem man ihn steigert, weil man nicht weiß, wie er zu beseitigen ist. Auch das Sensationsbedürfnis ist eine an und für sich gute Eigenschaft des Menschen. Denn es beweist die tätige Anteilnahme an den Ereignissen und Geschehnissen der Um- und Mitwelt. Wie alles, kann sich auch dieses Bedürfnis nach Sensation ins Ungeunde und krankhafte steigern. Ein Mensch, der keine Nerven hat, ist ebenso bedauerenswert, wie

der, der überempfindliche Nerven besitzt. Die menschliche Ausgeglichenheit, die von keinen äußeren Einflüssen beunruhigte Stimmung und die normale Empfindbarkeit betragen weder eine zu geringe Betätigung der Sensibilität, noch eine übermäßige. Wo hier Grenzlinien zu ziehen sind, zu bestimmen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Auf die Sensibilität wirken so unendlich viele Momente ein, daß sich das Maß jeden Augenblick verändern müßte. Das Sensationsbedürfnis richtet sich nach der Zeitlage und den persönlichen Verhältnissen in bezug auf die Anteilnahme am Gesellschaftsleben überhaupt. Es ist in allen Kreisen in genau gleicher Weise verbreitet, nur ist seine Befriedigung von verschiedener Art. Das Sensationsbedürfnis des niederen Volkes, des Ungebildeten, es wird sich auf anderen Wegen Befriedigung suchen, als sie bei den Leuten erreicht wird, die auf des Lebens Höhenpfaden wandeln und über eine kosmopolitische und universelle Bildung verfügen. Und seltsam: gerade der Weltmensch wird dem Sensationshunger viel mehr unterworfen sein als der bescheidene Bürger, der nie über einen engherzigen Wirkungsbereich hinausgekommen ist.

Wenn man darüber sprechen will, daß der Kinematograph dem Sensationsbedürfnis zu weit entgegenkomme, dann muß man dieses heisse Gebiet in erster Linie von diesem Standpunkte aus betrachten, der sich aus der Beurteilung der menschlichen Sensibilität überhaupt ergibt. Die Menschen

wollen erleben, Anteil haben an einem möglichst großen Auschnitt des Weltgeschehens. Sie wollen ihren Gefühlen gelegentlich freien Lauf lassen dürfen, und weil sie allen diesen Wünschen infolge ihrer engherzigen Lebensweise, die auf alles Mögliche Rücksicht zu nehmen verpflichtet: auf die wirtschaftliche Lage des Individuums, auf die Umgebung, das Klaffen der neidischen Mitmenschen und die vielen Dinge, welche die liebe Nachbarschaft erfordert, jüden sie diesem gebeminten Gefühlsleben auf ihre Weise Spielraum zu verschaffen. Das gesunde Empfinden, die Menschen wenigstens im Theater auf der Leinwand so zu sehen, wie sie wirklich sind, befreit vom Zwang ihrer Umgebung. Das ist das Sensationsbedürfnis der Menge. Und je weiter die menschliche Lebensweise und der Menschlichen gemeinsamen gesellschaftliche Verkehrsformen in einem Individuum sich entwickelt haben, je weiter der Einzelne vom normalen Sinnenleben abgerückt ist, um so größer ist sein Bedürfnis nach der alle ergreifenden Sensation: wirkliche Menschen zu sehen.

In Solothurn hat sich eine „Kinogemeinschaft“ gebildet, welche sich befreit, Dilettanten durch „Praktik und Theorie“ auf dem Gebiete der Kritik zu fördern. Es sollen Unterhaltungen mit einer ausländischen Firma angebahnt werden, „zur Aufnahme und Inszenierung eines selbstverfertigten, großzügigen Filmstückes“. Wir kommen auf diese Gründung zurück.



CINEMA



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

PRACHT-PROGRAMM
vom 4. bis 10. Juli

5 Akte 5 Akte

Stürme des Lebens

(TORTURES D'AMÈS)
Erstklassiges Gesellschaftsdrama, in der Hauptrolle

Mlle. FABIENNE FABRÈGES

Der uneigennützigste Heiratsvermittler

Lustspiel

Kriegsberichte und das übrige Programm



Central-Theater

Zürich Weinbergstr. Teleph. 9054

Vom 4. bis inklusive 10. Juli

8 Akte! GROSSE DETEKTIV-WOCHE 8 Akte!

Zum letzten Mal!

Die Tochter der Nacht!!

der grösste und spannendste Detektiv-Schlag er der Gegenwart; in der Hauptrolle: Die tollkühne dänische Schönheit EMILIE SANOM

3 Akte! 3 Akte!

Noch einmal kehrt sie wieder, die unvergessliche

Doritt Weixler

in ihrem Clou-Lustspiel DORITT'S EHEGLÜCK und das

GROSSE SENSATIONS-PROGRAMM!

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917

5 Akte! 5 Akte!

Die gefeierte russische Schauspielerin

Diana Karrena

in ihrem erstklassigen Meisterwerk

PASSION ZIGANE

(DIE LIEBE VOM ZIGEUNER STAMMT)

Aus dem Zirkus-, Zigeuner- und Gesellschaftsleben

Eine Verfolgung im Aeroplan!

Höchst spannendes amerikanisches Abenteuer-Drama

Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Angenehmer kühler Aufenthalt — Erstklassige Musikbegleitung

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917:

Auf vielseitiges Verlangen

EIN MUTTERHERZ

Kinematographisches Kunstwerk VON JEAN RICHEPIN In der Hauptrolle: Die grösste und berühmteste Künstlerin

Sarah Bernhardt

Dieses gewaltige Riesenwerk kinematographischer Filmkunst führt uns in tief ergreifender, erschütternder Weise Bilder aus dem jetzigen Kriege vor Augen. Es zeigt uns den Heldenmut der Frauen und Mütter und das namenlose Elend und Herzeleid, das der Krieg über die Welt gebracht hat. Alle die Bilder aus den vordersten Schützengräben, Lazaretten, von der weltberühmten Kathedrale von Reims usw. werden unvergesslich bleiben

Dazu das übrige gute Programm

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 4. bis inkl. 10. Juli 1917:

2 grandiose Filmwerke

4 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte!

Neu! Familien-Tragödie Neu!

MARIA CARMÌ

in ihrem neuesten Filmwerke

KÜSSE DIE TOTEN

nach dem Roman von Robert Reinert

Regie: Walter Schmidhässler

4 Akte ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte

Neu! Detektiv- und Kriminalroman Neu!

DER RING DES SCHICKSALS

von Karl Schneider. Regie: Richard Eichberg

In den Hauptrollen: Ellen Richter und Hans Mieren dorf, der berühmte Detektiv Harri Higgs,

der diesmal die Rolle des Verbrechers spielt

Ausserdem als Wochentags-Einlage:

3 Akte Grosse Detektiv-Komödie 3 Akte

WENN ZWEI HOCHZEIT MACHEN oder

DER FLITTERWOCHEN-KONTROLLEUR

Eine tolle Komödie zum totlachen!

In der Hauptrolle: Hugo Flink

Eigene Hauskapelle

Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 5. bis 11. Juli 1917:

Malerische Gegenden in Yorkshire

Reizendes Naturbild

3 Akte! Lachen!

Der Provinzkel

Heiteres Lustspiel, in der Hauptrolle:

PAUL MÜLLER

Amüsant! 3 Akte!

Das grosse Schweigen

Drama in 4 Akten, in der Hauptrolle

die beliebte Künstlerin:

HENNY PORTEN

Bergbesteigungen in den Alpen

Hübsches Naturbild

Hänschens Triumph

Amerikanisches Lustspiel. Dargestellt von Kindern